

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 7 (2002)

Heft: 4

Artikel: Alt, krank und verwirrt

Autor: Kojer, Marina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men und hat Zugang zu Brandopfern etc. «Ein interessantes Projekt, das durchaus Schule machen könnte», ergänzt Fritz Stiefel.

Palliativ-Forum im Aargau lancieren

Im Kanton Aargau ist für Onkologe Martin Wernli in erster Linie die Koordination der verschiedenen Aktivitäten erforderlich, um den Patientinnen und Patienten einen optimalen Service zu bieten. «Es braucht grundsätzlich kein neues Palliative-Care-Angebot», betont Wernli weiter. Professor Fritz Stiefel aus Lausanne plädiert dafür, Modelle in anderen Kantonen zu überprüfen und den eigenen Bedürfnissen anzupassen. Gerade in der Westschweiz und auch in der Ostschweiz sowie in Zürich gebe es ein paar gute Beispiele. Es besteht zum Beispiel bereits eine Sektion «Nordwestschweiz» der SGPM. Wichtig sei es, sämtliche in der Palliative Care Tätige an einen Tisch zu bringen und ein Netzwerk aufzubauen. Die Krebsliga Aargau will diese Idee umsetzen.

Last but not least soll auch eine entsprechende Aus- und Weiterbildung in Palliative Care angestrebt werden, so das Anliegen vieler Fachtagungs-Teilnehmenden.

Nationale Palliative Care Tagung in Freiburg

Interessierte tragen bereits heute diesen Termin in ihrer Agenda ein: Donnerstag, 20. November 2003, Forum Freiburg. Dann findet die Nationale Palliative Care- und Krebstagung statt.

Weitere Daten und Orte der Palliative Care Promotour sind:
23. Januar 2003 in Tramelan
6. März 2003 in Frauenfeld
5. Juni 2003 in Bern

Wenn Sie in Ihrer Region einen ähnlichen Anlass organisieren möchten, können Sie sich an Georges Neuhaus, Programmleiter Palliative Care, Krebsliga Schweiz wenden. Telefon 031 389 91 23, E-Mail neuhaus@swisscancer.ch

Marina Kojer

Alt, krank und verwirrt

Im Schatten einer Wellnessgesellschaft der Starken, Gesunden und Kräftigen, mit Schwachen, Kranken, dahindämmernden Frauen und Männern zu leben und zu arbeiten, das ist für viele das Letzte, das Allerletzte. Und tatsächlich geht es hier um wesentliche Fragen, Themen des menschlichen Lebens, um Schmerz, Leiden und Sinn, um Dankbarkeit und Liebe, um Gebrochenheit, Leben, Sterben und Tod und es geht um Schmerztherapie, um Validation, um basale Stimulation, um Physiotherapie..., eben um eine

Einführung in das breite Feld der palliativen Geriatrie, um die praktische und theoretische Grundlegung eines neuen und zweifelsfrei wichtiger werdenden «interdisziplinären Faches».

Das Buch wendet sich nicht nur an Ärzte, Pflegende und Therapeuten, sondern ebenso an pflegende und begleitende Angehörige und nicht zuletzt als Einführung in das eigene Altern auch an «jedermann und jederfrau».

Einführung in die Praxis der Palliativen Geriatrie

Lambertus 2002, 400 Seiten,
ISBN: 3-7841-1393-1 CHF 31.30, 18.00